

Nicht tun! Nicht tun! Nicht tun! — und nicht „Mach das nicht!“ ...

Gottes Gebote sagen: „Du sollst nicht töten“, „Du sollst nicht ehebrechen“, „Du sollst nicht stehlen“ — nicht „Töte nicht“, „Stehle nicht“ oder „Brich nicht die Ehe“. Das zeigt, dass Gott persönlich zu jedem Einzelnen spricht. Er sagt diese Dinge zu mir persönlich, und er sagt sie zu dir persönlich. Er spricht nicht zu uns allen zusammen als Gruppe.

2. Mose 20,13-17 (Lutherbibel 2017) sagt:

„Du sollst nicht töten.

Du sollst nicht ehebrechen.

Du sollst nicht stehlen.

Du sollst kein falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus...“

Am Tag des Gerichts werden wir nicht als Masse gerichtet; jeder steht allein und trägt seine eigene Last.

Galater 6,5 sagt:

„Denn jeder wird seine eigene Last tragen.“

Und jeder von uns wird einzeln Rechenschaft ablegen, nicht zusammen mit jemand anderem.

Römer 14,12 sagt:

„So wird nun jeder von uns für sich selbst vor Gott Rechenschaft geben.“

Wenn das so ist, warum lässt du dann zu, dass dein Chef dich ungerecht behandelt? Warum lässt du zu, dass ein Freund dich verletzt? Warum lässt du zu, dass Menschen dir weh tun? Weil du an diesem Tag allein stehst.

Denk daran: Wenn du Ehebruch begehst, wirst du nicht neben der Person stehen, mit der du gesündigt hast — du wirst allein stehen, denn dieses Gebot gilt dir persönlich. Gott spricht zu dir

individuell, nicht zu dir und deinem Partner zusammen.

Wenn du stiehlt, wirst du nicht neben dem stehen, der dich dazu verleitet hat, oder neben deinem Komplizen. Du wirst allein stehen, und sie werden allein stehen, weil das Gebot „Du sollst nicht stehlen“ jedem Einzelnen persönlich gegeben wurde.

Das gilt ebenso, wenn du tötest, deine Eltern ehrt oder eines von Gottes Geboten befolgst.

Gottes Gericht ist ernst.

Möge der Herr uns helfen.

Bitte teile diese gute Nachricht mit anderen, indem du diese Botschaft weitergibst.

Share on:
WhatsApp